

Inhalt

Vorwort	15
Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	23
I. Der Glossator Johann von Buch	25
II. Zur Buch'schen Glosse als Quelle	30
III. Die Buch'sche Glosse in der rechtshistorischen Forschung	34
IV. Fragestellung und Konzeption der Arbeit	41
A. Die Erbfolge	49
I. Das römische Recht und das gelehrte Recht	51
1. Das Erbfolgesystem vor Novelle 118	51
2. Das Erbfolgesystem nach Novelle 118 und Novelle 127	54
3. Das Erbfolgesystem des gelehrten Rechts	58
4. Römische und Kanonische Komputation	59
II. Die Erbfolgeordnung des Sachsenspiegels	63
1. Quellenbefund und erste Überlegungen	63
2. Forschungsstand	70
a. Zur Frage der grundlegenden Prinzipien	70
α . Parentelordnung	73
β . Drei-Linien-Ordnung	74
γ . Erbenkreise und Gradnäheprinzip	75
b. Zur Frage der Komputation	77
α . „Germanische“ Komputation	79
β . Kanonische Komputation mit veränderter Benennung	81
γ . Beachtung beider Linien	82
δ . Gliederzählung	83
3. Überlegungen zur Komputation	86
a. Das Gliederbild des Sachsenspiegeltextes als Darstellung der Komputation	87
b. Das Gliederbild in den Bilderhandschriften als Darstellung der Komputation	104
α . Deutung Hüppers	108
β . Deutung von Amiras	109
γ . Deutung im Sinne der Gliederzählung	110
4. Die Prinzipien der Erbfolgeordnung	117
a. Das Gradnäheprinzip nach der Gliederzählung als Grundlage der Erbfolge	123

b. Zwei Erbenkreise	125
c. Die Stellung der Enkel/innen als Ausnahme	126
d. Repräsentationsrecht der Söhne unabgesonderter Söhne	127
5. Die Erbtafel nach dem Sachsenspiegel	127
III. Die Erbfolgeordnung der Buch'schen Glosse	130
1. Die Drei-Linien-Ordnung aus Nov. 118 und Nov. 127 als Grundlage der Erbfolge	135
a. Die Deszendent/innen als erste Erbenordnung	139
b. Die Aszendent/innen als zweite und die Seitenverwandten als dritte Erbenordnung	142
c. Die Stellung der Vollgeschwister	144
2. Die Erbfolge innerhalb der Linien	145
a. Das Erben nach Stamm, Wurzeln und Ästen	145
b. Zur Frage der Komputation	149
3. Kollisionsfälle	152
a. Die Stellung der Halbgeschwister und der Vollgeschwisterkinder	152
α. Ausführungen zum Verhältnis von Halbgeschwistern und Vollgeschwistern	154
β. Ausführungen zum Verhältnis von Halbgeschwistern und Vollgeschwisterkindern	156
γ. BG II 20 § 1 <i>Vnghetweyeder</i> Satz 4–8 als spätere Ergänzung	158
b. Die Stellung von Prätendentinnen	159
α. Ausführungen in BG I 17 § 1 <i>Doch nympt sones kint erue vor vader</i>	162
β. Ausführungen in BG I 17 § 2 <i>De Swauee</i>	165
γ. Ausführungen in BG I 18 § 1 <i>Daz Swebesche recht und BG I 18 § 3 Dat drudde: Dat nen ordel</i>	171
δ. Zu den Verweisen in der Glossierung	172
c. Die Stellung von Prätendent/innen aus der weiblichen Linie ...	175
α. Vier Erklärungsansätze in BG I 5 § 1 <i>Dit mach den dochterkinderen</i>	177
β. Zum Verhältnis der Erklärungsansätze zueinander	182
4. Die Wiedergabe von Num. 27, 8–11 in BG I 16 § 1 <i>De beholden vryer lantsetenen recht</i> im Codex Hecht	184
5. Die Erbtafel nach der Buch'schen Glosse	186
B. Rechtsgeschäfte von Todes wegen	189
I. Begrifflichkeit und Forschungsgegenstand	189
II. Rechtsgeschäfte von Todes wegen nach römischem und gelehrtem Recht	194
1. Die Entwicklung des Testaments und Testamentsformen	195

2. <i>Querela inofficiosi testamenti</i> und Pflichtteilsrecht	196
3. Einschränkung des Erbschutzes und Enterbungsgründe	197
4. Verständnis des gelehrten Rechts	198
III. Rechtsgeschäfte von Todes wegen im Sachsenspiegel	200
1. Zulässigkeit und Voraussetzungen eines Rechtsgeschäfts von Todes wegen	201
a. Zum Begriff <i>erve</i> im Sachsenspiegel	202
b. Der Forschungsstand	205
α. Erbvertragsthese	205
β. „Sachenrechtsthese“	207
γ. Neuere Ansätze	213
c. Überlegungen zu Ldr. I 52	217
α. <i>Geven</i> als unentgeltliche Übertragung sowie Unterscheidung zwischen formlosem <i>geven</i> und förmlichen <i>laten</i>	219
β. Unterscheidung <i>geven</i> mit Vorbehalt von Eigentumsrechten – <i>laten</i> ohne Vorbehalt von Eigentumsrechten – <i>lien</i>	219
γ. Unterscheidung <i>geven</i> von Grundstücken – <i>geven</i> von Fahrnis	220
δ. Unterscheidung <i>geven</i> von <i>egen</i> – <i>geven</i> von Fahrnis – <i>laten/lien</i> von Grundstücken aus abgeleitetem Recht	221
ε. Schlussfolgerungen zur Zulässigkeit funktionaler Rechtsgeschäfte von Todes wegen	223
d. Überlegungen zu Ldr. II 30	225
e. Verhältnis von Ldr. I 52 und Ldr. II 30	227
f. Zum juristischen Charakter der Rechtsgeschäfte von Todes wegen	228
2. Verlust des Erbrechts bei Verfehlungen der potentiellen Erb/in ...	229
IV. Rechtsgeschäfte von Todes wegen in der Buch'schen Glosse	230
1. Zulässigkeit und Voraussetzungen eines Rechtsgeschäfts von Todes wegen	231
a. Die Übertragungsvoraussetzungen aus Ldr. I 52 als Erbschutzinstrument in BG I 52 § 1 <i>Ane eruen geloff</i>	231
b. Die Übertragungsvoraussetzungen aus Ldr. I 52 als Erbschutzinstrument in BG II 30 <i>Swe zo eme erue</i> und BG II 30 <i>Men en moge tugen, dat dit gbelouede</i>	240
α. Der Gedankengang von BG II 30 <i>Swe zo eme erue</i>	242
β. Der Gedankengang von BG II 30 <i>Men en moge tugen</i>	247
γ. Der Begriff <i>erve</i> in BG II 30 <i>Men en moge tugen</i>	252
δ. Zusammenschau der Glossierungen zu Ldr. II 30	260
c. Die Übertragungsvoraussetzungen aus Ldr. I 52 als Erbschutzinstrument in BG III 76 § 3 <i>Nympt en man</i>	261
α. Der Gedankengang von BG III 76 § 3 <i>Nympt en man</i>	264

β.	Beiläufige Schilderung eines Rechtsgeschäftes von Todes wegen	266
γ.	Verwendung des Begriffs <i>testament</i> und der Gegensatz <i>geven dor gunst – geven dor god</i>	267
d.	Zusammenschau: Missbilligung der Rechtsgeschäfte von Todes wegen und Übertragungsvoraussetzungen als sächsische Alternative zum römischen Pflichtteilsrecht	270
e.	Absicherung des Befundes: Verwendung von Begriffen für Rechtsgeschäfte von Todes wegen	272
α.	Verwendung des Begriffs <i>testament</i>	273
β.	Verwendung der Wendung <i>bescheden an sinem lesten ende</i> ..	274
γ.	Verwendung des Begriffs <i>zeelgerede</i>	275
2.	Einschränkung des Erbensschutzes durch die Enterbungsgründe ..	278
a.	Darstellung der Enterbungsgründe in BG I 17 § 1 <i>Wente jd ne geit nicht vte dem bosmen</i>	279
α.	Die Wiedergabe des achten und des dreizehnten Enterbungsgrundes	283
β.	Die Wiedergabe des elften Enterbungsgrundes	284
γ.	Die Wiedergabe des neunten Enterbungsgrundes	286
b.	Darstellung der Enterbungsgründe in BG III 84 § 3 <i>Dodet ein man synen vader</i>	288
α.	Zur Überlieferung von BG III 84 § 3 <i>Dodet ein man synen vader</i>	289
β.	BG I 17 § 1 <i>Wente jd ne geit nicht vte dem bosmen</i> als Vorlage	290
γ.	Überarbeitung im Sinne der Novelle 115	291
δ.	Fehlen des zehnten und des vierzehnten Enterbungsgrundes	293
c.	Weitere Erwähnungen der Enterbungsgründe	294
α.	Erwähnung der Enterbungsgründe in BG I 3 § 3 <i>De paues en mach doch</i>	295
β.	Erwähnung der Enterbungsgründe in BG I 53 § 2 <i>Spreket en man gud an</i>	299
γ.	Erwähnung der Enterbungsgründe in BG III 84 § 1 <i>We deme anderen</i>	300
d.	Zum Verhältnis von Novellenrecht, Landfrieden und Sachsenspiegel bei den Enterbungsgründen	300
C.	Ehegüterrecht im Todesfall und Sondermassen	305
I.	Das Ehegüterrecht im Todesfall nach römischem und nach gelehrtem Recht	306
1.	Grundsätze des Ehegüterrechts	306
2.	Die <i>dos</i>	307
3.	Die <i>donatio propter nuptias</i>	311

4. Weitere ehgüterrechtliche Rechtsinstitute	313
5. Erbrecht unter Ehegatten	313
6. Verständnis des gelehrten Rechts	314
II. Ehegüterrecht im Todesfall und Sondermassen im Sachsenspiegel . . .	318
1. Das Ehegüterrecht im Todesfall	320
a. Die Verbindung der Güter während bestehender Ehe	321
b. Vorversterben des Ehemannes	323
α. Der Dreißigste	323
β. Gerade und Musteil	324
γ. Morgengabe, Leibzucht und „Ursale“	330
δ. Vom Mann eingebrachte Güter, von der Frau eingebrachte Güter, erworbenes Gut	339
c. Vorversterben der Ehefrau	343
α. Fahrende Habe	343
β. Vorübergehende Nutzungsrechte an Ackerland und Dreißigster	343
d. Ehegüterrechtlicher Charakter der Rechtsinstitute	345
2. Die Sondermassen	347
a. Das Heergewäte	348
b. Die Gerade	350
c. Das <i>erve</i>	353
3. Überblick über die Vermögensmassen nach dem Tod eines Menschen	354
III. Ehegüterrecht im Todesfall und Sondermassen in der Buch'schen Glosse	355
1. Grundsätzliche Übereinstimmung von römischem und sächsischem Ehegüterrecht	355
2. Das Leibgedinge als <i>donatio propter nuptias</i>	363
a. Ausdrückliche Gleichsetzung von <i>donatio propter nuptias</i> und <i>(liff)ghedinge</i>	363
α. Privilegierung der Belehnung im Rahmen der Leibzucht nach BG III 76 § 3 <i>Edder len edder liffgeding</i>	364
β. Privilegierung der Belehnung im Rahmen der Leibzucht nach BG III 75 § 1 <i>An egene</i>	376
b. Anwendung der Privilegien für die <i>donatio propter nuptias</i> auf das Leibgedinge	383
c. Anwendung der Scheidungsregelungen für die <i>donatio propter</i> <i>nuptias</i> auf das Leibgedinge	391
α. Zu den Formen der Scheidung nach justinianischem Recht	391
β. Scheidung bei Verschulden	393
γ. Scheidung <i>bona gratia</i>	397
d. Gegenüberstellung Leibgedinge – Mitgift	401

e. Übertragung des Begriffs Leibgedinge in der Sachsenspiegelvulgata und der Leibgedingebestellung Johanns von Buch	402
3. Die Morgengabe als sächsische Abspaltung von der <i>donatio propter nuptias</i>	405
a. Überwiegende Einordnung bei der <i>donatio propter nuptias</i>	406
b. Morgengabe und Leibzucht als <i>donatio propter nuptias</i>	411
c. Morgengabe als <i>donatio propter nuptias</i> und <i>sponsalicia largitas</i> ..	412
4. Gerade und Musteil als sächsische Privilegien für verheiratete Frauen	414
a. Umgang mit dem Musteil	414
b. Umgang mit der (Witwen-)Gerade	418
c. Enge Verbindung von Morgengabe, Musteil und Gerade	421
5. Dreißigster und übergangsweise Nutzungsrechte an Ackerland als sächsische Konkretisierungen gemeinrechtlicher Billigkeitsregeln	422
a. Anerkennung des Dreißigsten	422
b. Anerkennung des Nutzungsrechts am Ackerland	424
6. Die Mitgift des römischen Rechts als theoretischer Bestandteil des sächsischen Rechts	426
7. Kein grundsätzliches Wahlrecht zwischen ehегüterrechtlichem und erbrechtlichem Ausgleich	430
8. Die Sondermassen als erbrechtliche Sonderregelung des sächsischen Rechts	432
a. Definitionen von (Niftel-)Gerade und Heergewäte	433
α. Definitionen der (Niftel-)Gerade	433
β. Definitionen des Heergewätes	434
b. Vereinbarkeit mit dem justinianischen Grundsatz einer erbrechtlichen Gleichbehandlung von Agnaten und Cognaten ..	435
α. Auflösung des Widerspruchs in BG I 23 § 1 <i>De nymp</i> <i>dat herewede</i>	437
β. Auflösung des Widerspruchs in BG I 24 § 1 <i>Na deme</i> <i>herwede</i>	441
γ. Auflösung des Widerspruchs in BG III 15 § 4 <i>Swe herwede</i> ..	443
c. Zur Herausgabe von (Niftel-)Gerade und Heergewäte an den Richter	446
α. Herausgabe an den Richter bei unbekanntem Erb/innen ...	448
β. Herausgabe an den Richter bei Streit um den Nachlass	449
d. Umgang mit (Niftel-)Gerade und Heergewäte	453
9. Überblick über das Ehегüterrecht im Todesfall und die Sondermassen nach der Buch'schen Glosse	454

D. Fragen der Glossenforschung	457
I. Zur sogenannten Schichtentheorie	457
1. Zum Forschungsstand	458
2. Argumentative Auseinandersetzung	460
a. Angreifbarkeit aller Argumente	461
α. Beobachtung unterschiedlicher Textgruppen und unterschiedlicher Stile	461
β. Beobachtung von Einschüben und Wiederholungen sowie unterschiedlicher Reihenfolgen von Textpassagen	462
γ. Beobachtung unterschiedlicher rechtlicher Tendenzen	465
b. Inhaltliche Geschlossenheit als Argument gegen die Schichtentheorie	466
c. Insbesondere: Die Argumentation aus der Glossierung zu Ldr. I 18	467
α. Argumentation von Schwerins und Argumentation Kannowskis	471
β. Analyse der Glossierung zum Einleitungssatz von Ldr. I 18 ..	472
γ. Analyse der Glossierung zu Ldr. I 18 § 1	473
δ. Analyse der Glossierung zu Ldr. I 18 § 2	473
ε. Analyse der Glossierung zu Ldr. I 18 § 3	474
ζ. Der Sachsenspiegeltext als Bezugspunkt der Bezeichnung <i>boze gloze</i>	476
η. Die Glossierung zu Ldr. I 18 und die sogenannte Schichtentheorie	483
d. Unhaltbarkeit der Schichtentheorie	483
II. Die Edition und die Urglosse	484
1. Zum Forschungsstand	485
2. Ergänzungen und Veränderungen im Glossentext	495
a. Ergänzter Absatz bei BG II 20 § 1 <i>Vnghetweyeder</i>	495
b. Einfügung von Bibelversen	496
c. Unterbrechung der Abhandlung zu Ldr. I 20 § 6	499
d. Sinnverändernde Umformungen von Allegationenteilen in BG II 30 <i>Swe zo eme erue</i> und BG I 17 § 1 <i>Doch nympt sones</i> <i>kint erue vor vader</i>	499
e. Überschaubare Anzahl der Ergänzungen und Veränderungen im Textbestand	501
3. Veränderungen in der Artikeleinteilung	501
a. Die Ausführungen Johannis von Buch zur Artikeleinteilung ...	502
b. Die Bedeutung der Ausführungen zur Artikeleinteilung	509
c. Die Fehlerhaftigkeit der Sachsenspiegelremissionen als Anhaltspunkt für eine Veränderung der Artikeleinteilung	512

d.	Hinweise auf weitergehende Veränderungen des Sachsenspiegeltextes	513
α.	Veränderung in der Artikelbenennung	514
β.	Die Schreibweise von <i>Swaue</i> und <i>Swauee</i> in Text und Glosse	515
γ.	Fortführung des Sachsenspiegeltextes über glossierte Artikel hinaus	516
e.	Zum Verhältnis des Sachsenspiegeltextes zur Urglosse	517
4.	Defekt der Handschriften bei Ldr. I 8 – Ldr. I 14 und doppelte Glossierung zu Ldr. I 26	517
a.	Defekt bei der Glossierung zu Ldr. I 8 § 1 – Ldr. I 14 § 2	517
α.	Der Textbestand in den einzelnen Handschriften	518
β.	Die Glossierung zu Ldr. I 8 § 1 – Ldr. I 14 § 1 als Bestandteil der Urglosse	522
b.	Zweifache Glossierung zu Ldr. I 26	524
5.	Der Textbestand des Codex Hecht und der Urtext	529
6.	Der Codex Hecht als Tochterhandschrift der Wolfenbütteler Handschrift	530
III.	Zur Glossierung zu Ldr. III 82 – Ldr. III 87 im Augsburger Druck von 1516	531
1.	Der Textbestand in den einzelnen Handschriften und dem Augsburger Druck von 1516	532
2.	Ansichten in der Literatur	536
3.	Anhaltspunkte aus einer inhaltlichen Analyse von BG III 84 § 1 <i>We deme anderen</i> und BG III 84 § 3 <i>Dodet ein man synen vader</i> ...	539
a.	Inhaltliche Analyse von BG III 84 § 1 <i>We deme anderen</i>	539
b.	Inhaltliche Analyse von BG III 84 § 3 <i>Dodet ein man</i> <i>synen vader</i>	541
4.	Anhaltspunkte aus einem Vergleich der Glossen zu Ldr. III 82 § 2 ff. mit dem Prolog des Richtsteigs Landrechts	545
a.	Struktur der Glossierung zu Ldr. III 82 § 2 – Ldr. III 87 § 4 ...	545
b.	Vergleich mit dem Prolog des Richtsteigs Landrechts	553
5.	Zu den Argumenten und Argumentationslinien in der Literatur ..	557
a.	Zur Argumentation Grupens, Nietzsches und Homeyers	557
b.	Zur Argumentation Steffenhagens	561
c.	Zur Argumentation Sinauers	564
d.	Zur Argumentation Kannowskis	571
6.	Gegenüberstellung der verbleibenden Argumente	572
a.	Argumente für und wider Autorschaft bis einschließlich des Glossenbruchstücks	575
b.	Argumente für und wider Autorschaft bis einschließlich der Glossierung zu Ldr. III 82 § 1	578

c. Argumente für und wider Autorschaft bis einschließlich der Glossierung zu Ldr. III 87	579
d. Argumente für und wider Autorschaft der gesamten Glossierung wie im Codex Petrinus überliefert	580
e. Abwägung der verbleibenden Argumente	581
IV. Die Synthese von Sachsenspiegelrecht und gelehrtem Recht in der Buch'schen Glosse	583
1. Zum Forschungsstand	583
2. Theoretischer Ansatzpunkt des Glossators	587
a. Der Sachsenspiegel als Privileg Karls des Großen	588
α. Der Sachsenspiegel als Privileg	590
β. Die Christianisierung der Sachsen und Sächsinen als Anlass der Verleihung	592
γ. Grundsätzliche Übereinstimmung von Privileg und gemeinem Recht	595
b. Ausführungen zum Verhältnis von Sachsenspiegel und gemeinem Recht im Glossenprolog	596
α. Die Verse zur zeitgenössischen Rechtspflege	597
β. Die Verse zur Konzeption der Glosse	602
c. Die Glossierung als bewusste Auslegung des Sachsenspiegel- textes im Sinne des römisch-kanonischen Rechts	609
3. Das Verhältnis des Glossenrechts zu römisch-kanonischem und sächsischem Recht in den untersuchten Rechtsgebieten	610
a. Beobachtung in der Erbfolgeordnung	610
b. Beobachtung bei den Rechtsgeschäften von Todes wegen	613
c. Beobachtung beim Ehegüterrecht im Todesfall und den Sondermassen	616
d. Beobachtungen aus den Formulierungen in den untersuchten Glossenstellen	618
4. Zusammenschau der Befunde: Das Recht der Buch'schen Glosse als bewusste Auslegung des Sachsenspiegelwortlautes im Sinne des römisch-kanonischen Rechts	624
Zusammenfassung	629
I. Ergebnisse der Detailuntersuchung	629
II. Auswertung der Detailuntersuchung in Hinblick auf Forschungskontroversen	632
Quellen- und Literaturverzeichnis	635
I. Quellen	635
1. Handschriften	635
2. Gedruckte Quellen	636
II. Literatur	641

Verzeichnis der Abbildungen und Figuren	663
I. Abbildungen	663
II. Figuren	663
Register	665
I. Namen	665
II. Quellen	670
Bibel	670
Corpus Iuris Civilis	671
Accursische Glosse	675
Corpus Iuris Canonici	676
Glossae Ordinariae zum Corpus Iuris Canonici	677
Sachsenspiegel Landrecht	677
Sachsenspiegel Lehnrecht	683
Buch'sche Glosse	684
Weistümer und Schöffensprüche der Magdeburger Stadtrechtsfamilie	690
Sonstige Rechtsquellen	691
Sonstige Quellen	693